

eines orthodoxen Glaubens sich erfreue. Ein leichtfertig Weib aber ist bitterer denn der Tod, sie ist ein Strick der Jäger, ihr Herz ein Netz, ihre Hände sind Bande, nur wer Gott gefällt, mag ihr entriunen.

Es stund Rudimann, dem Beschützer der Obermagd Kerhilbis, wohl an, daß er die Worte des Predigers so getreulich im Herzen trug.

Genug, sprach der Abt. Hauptstück neun und zwanzig: Von der Rückberufung auswärt's Weilender. Es wird durchschlagen. Wir ahnt und schwant, bald wird die wetterwendische Herrin droben um ihren Fesseln herumflattern wie eine alte Schwalbe, der ihr Junges aus dem Nest gefallen. — Ahe Herzkäfer! . . . und Saspach wird des Klosters!

Amen! murmelte Rudimann.

Achzehntes Kapitel.

Herrn Spazzo, des Kämmerers, Gesandtschaft.

An einem kühlen Sommermorgen schritt Ekkehard den Burgweg entlang in die wehende Frühluft hinaus. Eine schlaflose Nacht lag hinter ihm; er war auf seiner Stube auf- und niedergeschritten, die Herzogin hatte wilde Gedanken in ihm aufgejagt. In seinem Kopf summt und schwirrt es, als streiche ein Flug Wildenten drin herum. Er mied Frau Hadwigs Anblick und sehnte sich doch in jeder Minute, da er fern, in ihre Nähe. Die alte frohe Unbefangenheit war verflogen, sein Wesen zerstreut und fahrig geworden; jene Zeit, die noch keinem Sterblichen erspart ward, die der brave Gottfried von Straßburg hernachmals ein „stätes Leid bei stätiglicher Seligkeit“ geheißt, brach über ihn herein.

Vor sinkender Nacht hatte ein Gewitter getobt. Er hatte sein Fensterlein geöffnet und sich der Blitze erfreut, wenn sie